Eine kleine Zeitreise

Münster in Bad Doberan um 1840

Der kleine Ort Doberan wurde bekannt durch das 1171 in Althof gegründete und 1186 in Doberan neugegründete bedeutende Zisterzienserkloster mit großem Klostergelände, 85 reetgedeckten Häusern und ca. 800 Einwohnern und wurde 1186 erstmals als Domanium und damit Herzoglicher Besitz erwähnt.

Das Doberaner Münster als bedeutender Backsteinbau des Mittelalters war zugleich Grablege der Herzöge Mecklenburgs und zog seit der Gründung des ersten deutschen Seebades 1793 die herzogliche Familie im Sommer oft nach Doberan und führte auch zu den Buchenwäldern und wunderschönen Lichtungen am Heiligen Damm an die Ostsee.

So reiste die herzogliche Familie mit dem Kutschwagen aus Schwerin an und baute zur Sommerfrische am Heiligen Damm an der Ostsee Zelte auf, in denen man sich umkleidete und Badewannen aufstellte. Wenige wagten sich direkt in das Wasser der Ostsee; andere ließen sich ihr Badewasser erhitzen.

Der Leibarzt, Prof. Vogel, hatte dem Herzog Friedrich Franz I. Doberan als Badeort zur gesundheitlichen Anwendung empfohlen und somit die neue Badezeit an der Ostsee begründet.

Friedrich Franz

Der Herzog wohnte in Doberan im neuen Amtshaus auf dem Klostergelände, das von seinem Bauconducteur von Seydewitz 1795 errichtet wurde, während der Rest der Badegesellschaft im einzigen Gasthof von Doberan, dem Lindenhof, residierte.

Der Kamp vor dem Logierhaus um 1840

Die erste Badesaison begann im Oktober 1794 und brachte 308 Badegäste nach Doberan, mehr als der kleine Ort aufnehmen konnte.

Also wurde eine „Herzogliche Badedirection“ gegründet und beschlossen, das ein „Logirhauß“ gebaut werden müsse.

Herzog Friedrich Franz I beauftragte von Seydewitz mit dem Bau eines Logierhauses, das 1795 als Fachwerkbau im Übergang vom Spätbarock zum Frühklassizismus errichtet wurde.

Es hatte zwei Geschosse mit 19 Achsen, ein ausgebautes Dachgeschoss mit Mansardwalmdach und ein dreiachsiges mittiges „Zwerchhaus“ (Haus im Haus – hier Entree und Treppenhaus). Entsprechend ist das Haus dem Spätbarock zuzuordnen.

Es beherbergte einen Tanzsaal, ein Speisezimmer und eine Spielbank „Goldbank“ für Pharao und Roulette.
Im Obergeschoss gab es ausschließlich Logierzimmer und in den seitlichen separaten Flügeln die Wagenremisen im Parterre darüber ebenfalls Logierzimmer. Fertiggestellt und dem Herzog übergeben wurde das Logierhaus 1796.

Carl Theodor Severin

Bad Doberan 1843

Der Nachfolger von Seydewitz, der Baumeister Severin (der prägend für Doberan wirkte) ließ das Logierhaus später weiß übertünchen, damit es in die Reihe der späteren herzoglichen klassizistischen Prachtbauten gleich nebenan passte, dem Herzoglichen Palais und dem Herzoglichen Salongebäude mit dem sehr sehenswertem Empiresaal, 1821 angefügt.

Hotel Friedrich-Franz-Palais

Salon und Badehaus von der Allee aus, 1816

Zur gleichen Zeit entstand unter Seydewitz das barocke Badehaus am Heiligen Damm, direkt an der Ostsee, mit zunächst weiteren Holzhäusern als Grundstein für den weiteren Badebetrieb.

Gleichzeitig entstanden die ersten Planungen für das Lustschloss Ludwigslust, südlich Schwerin, das erst einige Jahrzehnte später das dem Loirestil nachempfundene neue Schloss erhalten sollte.

In Doberan beauftragte der Herzog nach Fertigstellung des Logierhauses zunächst des Salongebäude und danach das Herzogliche Palais (Schloss) sowie das große Theater neben dem Logierhaus, was allerdings heute dort nicht mehr existiert, sondern dem Gymnasium Friderico Francisceum weichen musste.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts wohnte, flanierte und spielte man in Doberan und fuhr vormittags zum Baden und zur Promenade an „den Damm“. Mittags und abends traf man sich wieder in der Stadt, die sich ab 1921 Bad Doberan nennen durfte.

Durch den europäischen Hofadel als Gäste des ab 1815 Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde Doberan zu einem mondänen Bade- und Kurort und konnte eine Reihe prominenter Gäste begrüßen: Zu den mecklenburgischen Adelsfamilien, die dem Logierhaus über Jahrzehnte verbunden geblieben sind, gehören u.a. die Familien von Maltzahn und Bülow, der Prinz Wilhelm II. von Preußen als späterer Kaiser sowie natürlich die Herzöge, Prinzen und Prinzessinnen von Mecklenburg wie auch im 20. Jahrhundert die Königin Beatrix der Niederlande.

Der Kamp in seiner vollendeten Form nach 1830

Das Logierhaus erhielt ständige Renovierungen, die letzten beiden großen Instandsetzungen im Jahre 1986 und danach Mitte 1996 und führten zur Bestimmung als Kurhaus von Bad Doberan, später Romantik-Hotel und seit 2003 zum Hotel-Friedrich-Franz-Palais und ab 2010 wieder als Großherzogliches Logierhaus.

Bis dahin wollen wir Sie mit besonderem Service verwöhnen, insbesondere mit ausgesuchten Gaumenfreuden: Vicco von Bülow, manchen besser bekannt als Loriot, verewigte sich mit einer Zeichnung im Gästebuch und rekapitulierte: „Gute Küche“ (Gute Suppe).